

Peter Zweifel
Roland Eisen

Versicherungs- ökonomie

Mit 70 Abbildungen
und 65 Tabellen



Springer

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1 Einleitung: Versicherung und ihre Bedeutung in der Wirtschaft	1
1.1 Grundfragen und Definitionen	1
1.2 Risiken und ihre Entwicklungstendenzen	4
1.3 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Versicherung	7
1.4 Aufgaben und Funktionen der Versicherung	15
1.5 Wichtige Determinanten der Nachfrage nach Versicherung	20
1.5.1 Der Einfluss von Vermögen und Einkommen	20
1.5.2 Der Einfluss des Preises auf die Versicherungsnachfrage	23
1.5.3 Systemanalyse und Aufbau des Buches	26
1.6 Übungsaufgaben	30
1.7 Literaturhinweise	31
KAPITEL 2 Risiko: Messung, Wahrnehmung und Beeinflussung	33
2.1 Definition und Messung des Risikos	33
2.1.1 Definition des Risikos	33
2.1.2 Messung des Risikos	35
2.2 Subjektive Wahrnehmung des Risikos, Risikoaversion und die Risikonutzenfunktion	40
2.2.1 Risikowahrnehmung als subjektives und kulturelles Phänomen	40
2.2.2 Risikoaversion und Risikonutzen	42
2.3 Instrumente der Risikopolitik (Risikomanagement)	47
2.4 Zur Effektivität risikopolitischer Instrumente	50
2.5 Übungsaufgaben	55
2.6 Literaturhinweise	56
KAPITEL 3 Versicherungsnachfrage I: Entscheidung unter Risiko ohne Diversifikationsmöglichkeiten	59
3.1 Maximierung des Erwartungsnutzens	60
3.2 Risikoprämie, Sicherheitsprämie und Masse der Risikoaversion	67
3.2.1 Risikoaversion und Sicherheitsprämie	67
3.2.2 Risikoprämie und Masse der Risikoaversion	70
3.3 Exkurs: Stochastische Dominanz	75
3.4 Empirische Schätzungen der Risikoaversion	78
3.5 Theorie der Versicherungsnachfrage	82
3.5.1 Das Grundmodell	82
3.5.2 Versicherungsnachfrage bei unersetzlichen Gütern	87
3.6 Versicherungsnachfrage bei Abweichungen von der fairen Prämie	91
3.6.1 Optimale Versicherungsdeckung bei unfairer Prämie	91
3.6.2 Versicherungsnachfrage in Abhängigkeit von Preis und Vermögen	96
3.6.3 Pareto-optimale Versicherungsverträge	101
3.7 Versicherungsnachfrage bei mehreren Risiken	102
3.8 Beziehungen zwischen Versicherung und Prävention	107

3.9 Kritik an der Erwartungsnutzen-Maximierung und Alternativen	111
3.9.1 Anomalien in der Erwartungsnutzen-Theorie	111
3.9.2 Alternativen zur Erwartungsnutzen-Theorie	115
3.10 Übungsaufgaben	118
3.11 Literaturhinweise	119
KAPITEL 4 Versicherungsnachfrage II: Entscheidung unter Risiko mit Diversifikationsmöglichkeiten	123
4.1 Risikomanagement und Diversifikation	124
4.1.1 Risikomanagement und Portfoliotheorie	124
4.1.2 Risikodiversifikation mit Hilfe des Kapitalmarkts	127
4.1.3 Das Capital Asset Pricing Model (CAPM)	135
4.1.4 Die Arbitrage Pricing Theory (APT)	142
4.2 Risikomanagement, Terminkontrakte und Optionen	144
4.2.1 Hedging durch Termingeschäfte	144
4.2.2 Hedging durch Optionen	147
4.2.2.1 Hedging durch Devisenoptionen	147
4.2.2.2 Hedging durch Aktienoptionen	150
4.3 Versicherungsnachfrage der Unternehmen	155
4.3.1 Nachfrage nach Versicherung im Lichte der Kapitalmarkttheorie	155
4.3.1.1 Senkung des systematischen Risikos durch Versicherung	156
4.3.1.2 Die relativen Transaktionskosten der Versicherung	157
4.3.1.3 Andere Kostenvorteile der Versicherung	157
4.3.2 Empirische Untersuchungen zur Versicherungsnachfrage von Unternehmen	158
4.3.3 Andere Gründe für die Nachfrage nach Versicherung durch Unternehmen	162
4.3.3.1 Kosten der Sachwalterbeziehung	162
4.3.3.2 Versunkene Kosten	163
4.3.3.3 Versicherungsspezifische Dienstleistungen	163
4.4 Übungsaufgaben	165
4.5 Literaturhinweise	166
KAPITEL 5 Das Versicherungsunternehmen und Grundzüge der Versicherungstechnologie	167
5.1 Die Rechnungslegung des Versicherungsunternehmens	168
5.1.1 Die Bilanz	168
5.1.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung	172
5.2 Die Ziele des VU	176
5.2.1 Theoretische Überlegungen	176
5.2.2 Empirische Untersuchung zur Bedeutung der Ziele von VU	179
5.3 Übersicht über die Versicherungstechnologie eines VU	183
5.3.1 Worin besteht der Output eines VU?	183
5.3.2 Die Instrumente der Versicherungstechnologie	185
5.4 Die Wahl der Vertriebsart durch das VU	187
5.4.1 Die wichtigsten Vertriebsarten	187
5.4.2 Die Sachwalterbeziehung als grundlegendes Problem	188

5.4.3	Ein Kostenvergleich anhand amerikanischer Daten	190
5.4.4	Ein Leistungsvergleich mit schweizerischen Daten	193
5.5	Die Risikozeichnungspolitik	195
5.5.1	Instrumente der Risikozeichnungspolitik	195
5.5.2	Ein einfaches Modell der Risikoauslese	196
5.5.3	Einbezug der Risikoaversion auf Seiten des VU	198
5.6	Eindämmung des moralischen Risikos	200
5.7	Die Rückversicherung	203
5.7.1	Aufgaben der Rückversicherung	203
5.7.2	Arten der Rückversicherung	205
5.7.3	Ein optionstheoretisches Modell der Nachfrage nach Rückversicherung	207
5.7.4	Empirische Überprüfung des Modells	213
5.8	Die Anlagepolitik des VU	216
5.9	Übungsaufgaben	222
5.10	Literaturhinweise	224
KAPITEL 6 Das Angebot an Versicherungsschutz		227
6.1	Die klassische Prämienkalkulation	228
6.1.1	Schadenprozess und Schadenverteilung	228
6.1.1.1	Zahl der Schäden unsicher, Schadenhöhe fest	230
6.1.1.2	Schadenzahl und Schadenhöhe zufallsbestimmt	232
6.1.1.3	Die Normalpotenzen-Näherung	234
6.1.2	Risikotheorie und Prämienkalkulationsprinzipien	237
6.1.2.1	Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen	237
6.1.2.2	Das versicherungstechnische Risiko	238
6.1.3	Prämienkalkulationsprinzipien (PKP)	241
6.2	Kapitalmarkttheoretische Preissetzung	244
6.2.1	Die individuelle Portefeuille-Optimierung	244
6.2.2	Das Versicherungs-CAPM	245
6.2.3	Versicherungswertpapiere als Optionen	250
6.2.4	Empirische Evidenz zum tatsächlichen Verhalten der VU	255
6.2.4.1	Die Preissetzung des VU	255
6.2.4.2	Das Risikomanagement des VU	257
6.3	Verbundvorteile	263
6.3.1	Verbundvorteile und Eigenschaften der Kostenfunktion	263
6.3.2	Empirische Bedeutung von Verbundeffekten	265
6.3.3	Verallgemeinerte Verbundeffekte	268
6.4	Skalenerträge	269
6.4.1	Definitionsfragen	270
6.4.2	Untersuchungen zu Skalenerträgen von Leben-VU	272
6.4.3	Skalenerträge von Nichtleben -VU	277
6.4.4	Alternativen und Erweiterungen	278
6.4.5	Konsequenzen für die zukünftige Marktstruktur	280
6.5	Anhang zu Kapitel 6	283
6.6	Übungsaufgaben	286
6.7	Literaturhinweise	287

KAPITEL 7 Versicherungsmärkte und asymmetrische Information	291
7.1 Asymmetrische Information und ihre Konsequenzen	291
7.2 Moralisches Risiko	293
7.2.1 Definition und Bedeutung des moralischen Risikos	293
7.2.2 Ex ante moralisches Risiko	295
7.2.2.1 Ex ante moralisches Risiko bezüglich Schadenwahrscheinlichkeit	295
7.2.2.2 Ex ante moralische Risiko bezüglich der Schadenhöhe	301
7.2.3 Marktgleichgewicht mit ex ante moralischem Risiko	302
7.2.4 Empirische Evidenz zum ex ante moralischen Risiko	307
7.2.5 Ex post moralisches Risiko am Beispiel der Arbeitsunfähigkeit	310
7.2.6 Empirische Evidenz zum ex post moralischen Risiko	313
7.3 Adverse Selektion	318
7.3.1 Adverse Selektion in einperiodiger Betrachtung	318
7.3.2 Zur empirischen Bedeutung der adversen Selektion	326
7.3.3 Adverse Selektion in mehrperiodiger Betrachtung	330
7.3.4 Empirische Evidenz zum Erfahrungstarifizierungsmodell	336
7.3.5 Adverse Selektion und moralisches Risiko in Kombination	339
7.4 Übungsaufgaben	341
7.5 Literaturhinweise	343
KAPITEL 8 Die Regulierung der Versicherungswirtschaft	345
8.1 Begründung der Regulierung der Versicherungswirtschaft	345
8.1.1 Zielsetzung der Regulierung	345
8.1.2 Begründung der materiellen Versicherungsaufsicht	346
8.1.3 Möglichkeit einer lediglich formellen Versicherungsaufsicht	349
8.2 Übersicht über die Regulierungssysteme	352
8.2.1 Instrumente der Regulierung	352
8.2.2 Unterschiedliche nationale Systeme der Regulierung	353
8.2.3 Die Regulierung der Versicherungsmärkte in der EU	354
8.2.4 Die Regulierung der Versicherungsmärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz	356
8.3 Drei konkurrierende Regulierungstheorien	356
8.3.1 Regulierung im öffentlichen Interesse	358
8.3.2 Vereinnahmung durch den regulierten Wirtschaftszweig	359
8.3.3 Angebot und Nachfrage auf dem Regulierungsmarkt	359
8.3.4 Empirisch überprüfbare Implikationen	361
8.4 Die Auswirkungen der Versicherungsregulierung	363
8.4.1 Unterschiede zwischen den Bundesstaaten der USA	363
8.4.2 Unterschiede zwischen europäischen Staaten	370
8.4.2.1 Auswirkungen der deutschen Regulierung	372
8.5 Übungsaufgaben	376
8.6 Literaturhinweise	377

KAPITEL 9 Soziale Sicherung und Sozialversicherung	379
9.1 Bedeutung der Sozialversicherung	380
9.2 Warum gibt es die Sozialversicherung?	382
9.2.1 Die Sozialversicherung als effizienzsteigernde Institution	383
9.2.1.1 Übermäßige Gegenwartspräferenz als Grund eines Marktversagens	383
9.2.1.2 Altruistische Motivation als Grund eines Marktversagens	384
9.2.1.3 Adverse Selektion als Marktversagen	385
9.2.1.4 Transaktionskosten als Marktversagen	387
9.2.1.5 Moralisches Risiko als Einschränkung	389
9.2.2 Die Sozialversicherung als Instrument in den Händen politischer Entscheidungsträger	390
9.2.2.1 Theoretischer Hintergrund	390
9.2.2.2 Das Interesse der Regierung an einer SV	391
9.2.2.3 SV als Instrument in den Händen anderer politischer Entscheidungsträger	393
9.3 Überblick über die Sozialversicherungszweige	394
9.3.1 Gliederungsmerkmale der SV in drei Ländern	394
9.3.2 Bedeutung der Zweige der Sozialversicherung	396
9.4 Anforderungen an eine effiziente Sozialversicherung	397
9.4.1 Die Effizienz der Alterssicherung	398
9.4.2 Eine kapitalmarktorientierte Beurteilung der Effizienz	401
9.4.2.1 Versicherungsansprüche als Komponenten des Portefeuilles	401
9.4.2.2 Ein einfacher Test auf Effizienz von PV und SV	404
9.5 Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Sozialversicherung	406
9.5.1 Auswirkungen der Alterssicherung	408
9.5.1.1 Auswirkungen der Altersvorsorge auf den Arbeitsmarkt	408
9.5.1.2 Auswirkungen auf den Kapitalmarkt	412
9.5.1.3 Andere Auswirkungen der Alterssicherung	415
9.5.2 Auswirkungen der sozialen Krankenversicherung	418
9.5.3 Auswirkungen der Arbeitslosenversicherung	422
9.5.4 Der optimale Umfang der Sozialversicherung	424
9.6 Übungsaufgaben	429
9.7 Literaturhinweise	430
KAPITEL 10 Herausforderungen an das Sicherungssystem	433
10.1 Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen	434
10.1.1 Globalisierung und Versicherung von Unternehmen	434
10.1.2 Globalisierung und Versicherung von Personen	435
10.2 Wandel in Wissenschaft und Technologie	436
10.2.1 Genetische Information	436
10.2.2 Informationsübertragung und -verarbeitung	443
10.3 Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen	445
10.3.1 Bleibende Elemente des Versicherungsvertragsrechts	445
10.3.2 Konsequenzen der Deregulierung im Rahmen der EU	446
10.4 Vermehrte Katastrophenrisiken	448

10.4.1 Das „Value at Risk“-Konzept als neues Element der Versicherungstechnologie	448
10.4.2 Spezielle Problematik der Rückversicherung von Katastrophenrisiken	450
10.4.3 Finanzmärkte als Alternative zur Versicherung	451
10.5 Demographischer Wandel	453
10.5.1 Alterung der Bevölkerung	454
10.5.2 Vermehrte Individualisierung der Versicherungsnachfrage	456
10.6 Schlussbetrachtungen	457
10.7 Literaturhinweise	460
Abbildungsverzeichnis	463
Tabellenverzeichnis	467
Stichwortverzeichnis	469
Autorenverzeichnis	483